



Ralf Quietzsch, Öffentlichkeitsbeauftragter des DRK-Ortsvereins Fröndenberg, sieht die über 100-jährige Geschichte des DRK in Gefahr. Die Ehrenamtlichen brauchen dringend Verstärkung. Fotos: DRK Fröndenberg

# Fröndenberger Rotkreuzler brauchen dringend Erste Hilfe

Ortsverein hat nur noch acht Aktive – Sanitätsdienste sind kaum noch möglich

Von Jennifer Freyth

**Fröndenberg. Das DRK braucht dringend Erste Hilfe: Der heimische Ortsverein krank, hat er doch gerade einmal noch acht aktive Helfer. Schon jetzt sind große Sanitätsdienste für die Rotkreuzler kaum noch leistbar.**

„Wir waren noch nie viele“, gibt Rotkreuzleiter Dirk Behrens (Foto) zu, der schon seit 1987 dem DRK die Treue erweist. Doch so schlimm wie jetzt sei es noch nie gewesen. Der DRK-Öffentlichkeitsbeauftragter Ralf Quietzsch sieht gar die über 100-jährige Existenz des heimischen Ortsvereins in Gefahr. Während das Blutspendeteam mit zwölf Helfern gut aufgestellt ist, ist die personelle Situation bei den Sanitätsdiensten umso angespannter. Zählte die Gruppe in Hoch-Zeiten 18 ehrenamtliche Helfer, sind es nun nicht einmal halb so viele. Gleich vier tatkräftige Unterstützer haben sich zuletzt abgemeldet. Darunter ausgerechnet einer der fleißigsten DRKler. Er kehrte der Ortsgruppe den Rücken, weil er weggezogen ist. Ein anderer hat wegen der Meisterschule, zwei weitere haben aus privaten Gründen keine Zeit mehr für das heimische DRK. Diesen Einbruch können die Verbliebenen längst nicht mehr auffangen. Schon jetzt macht jeder durchschnittlich 370 Stunden im

Jahr. „Irgendwann ist auch mal Feierabend“, sagt Behrens, der um den schwierigen Spagat zwischen Ehrenamt, Familie und Beruf weiß.

Und so mussten die DRKler jüngst auch ihren Einsatz bei der Fliegenkirchmes absagen. Sie waren zeitgleich auch noch beim VfL-Lauf durch den Warmer Löhn gefordert. Und da schon für einen einfachen Sanitätsdienst mindestens zwei Rotkreuzler gefordert sind, ist bei der dünnen Personaldecke an doppelte Sanitätsdienste gar nicht erst zu denken. „Wenn etwas passiert und keine Leute da sind, sind wir ja auch

privatrechtlich haftbar“, begründet Behrens die Absage.

Stattdessen konzentrieren sich die Ehrenamtlichen nun nur noch auf einige wenige Termine. So sind sie demnächst bei der Reithallenfete

„Bei uns müssen die Leute nichts bezahlen – aber Geld kriegen sie auch nicht.“

Rotkreuzleiter Dirk Behrens

und bei der Après-Ski-Party im Einsatz. Sechs Leute sind dann von nachmittags bis frühmorgens gefordert. „Mehr geht im Moment nicht“, bedauert Behrens. Um an der derzeitigen Situation etwas zu ändern, hat das heimische DRK schon in sozialen Netzwerken einen Notruf abgesetzt, Flyer mit der Überschrift „Wir brauchen dich“ in der Stadt verteilt.

Darauf laden die DRKler zu

ihrem Dienstabend am kommenden Montag ein (siehe Bericht unten). Dirk Behrens hofft, dass dann auch verstärkt Fröndenberger vorbeischauen. Denn die sind beim DRK bislang in der Minderheit.

Stattdessen kommen die Helfer aus dem benachbarten Menden und Wickede. Behrens selbst, der in Fröndenberg aufgewachsen ist, reist sogar aus Bergkamen an.

„Die Leute sind heute einfach nicht mehr zu begeistern für ehrenamtliche Arbeit“, bedauert der Rotkreuzleiter. Er gibt aber die Hoffnung nicht auf, dass dem Fröndenberger DRK am Ende doch noch die eigene Rettung gelingt. „Irgendwie haben wir in letzter Sekunde immer das Ruder rumgerissen“, sagt er.

## Viele neue Förderer

Das DRK hatte die Fröndenberger Anfang des Jahres schon einmal um Hilfe gebeten. Die Spendenbereitschaft hatte damals arg nachgelassen, den heimischen Rotkreuzlern fehlten zwei Drittel der üblichen Zuwendungen. Und so zog ein DRK-Werber drei Monate lang von Tür zu Tür, um neue passive Mitglieder zu werben, die das DRK mit ihren Beiträgen finanziell unterstützen. Rotkreuzleiter Behrens zieht ein zufriedenes Fazit nach der Aktion. „Doch was nützt uns das Geld auf dem Konto, wenn uns die Leute fehlen“, sagt er.

## Kontakt

- Das DRK ist montags von 18 bis 20 Uhr am Harthauer Platz oder unter Tel. 0 23 73/175 38 90 erreichbar. Kontakt per E-Mail: [aktiv-dabei@drk-froendenberg.de](mailto:aktiv-dabei@drk-froendenberg.de).
- Internetpräsenz: [www.facebook.com/drkfroendenberg](http://www.facebook.com/drkfroendenberg) und <http://drk-froendenberg.de/>

## Kennenlernen beim Dienstabend

DRK lädt Interessierte ab 17 Jahren für Montag ein

Wer den DRK-Ortsverein kennenlernen möchte, hat bei den Dienstabenden Gelegenheit dazu – zum Beispiel am kommenden Montag, 12. Oktober. Dann wollen Behrens und seine Kollegen im DRK-Heim am Harthauer Platz sich und ihre Arbeit vorstellen. Und zwar von 18 bis 20 Uhr.

Wer Menschen helfen und sich zum Beispiel als Rettungssanitäter ausbilden lassen oder sich im Katastrophenschutz bei Großschad-

ensereignissen oder in der Flüchtlingshilfe einbringen will, ist beim DRK willkommen. Einzige Voraussetzung für das Engagement ist ein Mindestalter von 17 Jahren. Dass die neuen Ehrenamtlichen angesichts der angespannten Personallage gleich überbeansprucht werden, davor brauchen sie keine Angst zu haben. „Bei uns kann man ganz langsam starten und sich nach und nach weiterbilden“, sagt Behrens. An der Grundaus-

bildung führt allerdings kein Weg vorbei. Doch die nimmt gerade einmal ein Wochenende in Anspruch. Im Anschluss können die Helfer dann schon erfahrene Sanitäter beim Sanitätsdienst begleiten – und dabei dann ganz nebenbei allerhand dazu lernen. Sämtliche Lehrgänge beim DRK sind kostenlos. „Bei uns müssen die Leute nichts bezahlen – aber Geld kriegen sie auch nicht“, sagt Behrens.

